

260



Beschluss
der Baudirektion des Kantons Bern

13

Nr. P1A/RDNü/bs Bern, 18. November 1982

A. Aus den Akten

Gemeinde:

Spiez

Gegenstand:

Detailerschliessungsplan
"Thalboden" Spiezwiler

Oeffentliche Auflage:

12. Februar - 15. März 1982

Gemeinderatsbeschluss:

7. Juni 1982

Einsprachen:

1.

zurückgezogen am 23. Juni 1982

2.

(Parzelle Nr. 3628)

3. Kollektiveinsprache "Anwohner
des Riedmattenweges"

-

(Parzelle Nr. 4574)

-

(Parzelle Nr. 4791)

-

(Parzelle Nr. 5100)

-

(Parzelle Nr. 4492)

-

(Parzelle Nr. 4790)

-

(Parzelle Nr. 5110)

-

(Parzelle Nr. 4581)

-

(Parzelle Nr. 4213)

4.

(Parzelle Nr. 4575)

5.

(Parzelle Nr. 4319)

6.

(Parzelle Nr. 4273)

7.

(Parzelle Nr. 4809)

Rechtsverwahrungen: keine

Gemeindebeschwerden: keine

B. Erwägungen

1. Die kantonale Baudirektion genehmigt gemäss Art. 44 Baugesetz den Erlass von Detailerschliessungsplänen soweit diese den Gesetzesvorschriften entsprechen, im öffentlichen Interesse liegen und zweckmässig sind. Unzweckmässige

oder gesetzwidrige Vorschriften kann sie im Genehmigungsverfahren ändern, wobei sie auch über die unerledigten Einsprachen entscheidet.

2. Zum vorliegenden Detailerschliessungsplan sind folgende Bemerkungen anzubringen:

Der Plan wurde vom 12. Februar bis 15. März 1982 (im Baubewilligungsverfahren) öffentlich aufgelegt und am 7. Juni 1982 durch den Gemeinderat als Detailerschliessungsplan beschlossen. Wenngleich dieses Vorgehen nicht ganz den Vorschriften für den Erlass von Detailerschliessungsplänen entspricht, kann der Plan, da den wesentlichen Verfahrensgrundsätze nachgelebt wurde (Zustimmung der Beteiligten zum Vorprojekt bzw. Einsprachemöglichkeit für Betroffene, Einigungsverhandlung, Gemeinderatsbeschluss), vorbehalten die nachstehend aufgeführten, von Amtes wegen vorzunehmenden Änderungen, als Detailerschliessungsplan genehmigt werden.

- Der Plantitel lautet neu: Detailerschliessungsplan "Thalboden"
- der Wirkungsbereich des Planes wird mit einem Perimeter abgegrenzt
- die Auflage und die Zahl der Einsprachen werden angemerkt
- die Fahrbahnfläche wird farbig dargestellt, wobei die Verbindung mit der Hinteren Gasse ab Profil 1 lediglich als Fussweg mit 1,50 m Breite eingetragen wird. Die Hintere Gasse darf nicht durch Mehrverkehr belastet werden. Die als Hauszufahrten bezeichneten Strassenstücke stellen ebenfalls Detailanlagen dar und sind als solche zu bezeichnen. Der Ausdruck "Hauszufahrt" wird deshalb gestrichen.

3. Zu den Einsprachen

- 3.1. Die Einsprache Nr. 2 macht geltend, der Riedmattenweg sei ein Privatweg und könne von der Firma Stucki zur Erschliessung ihres Terrains nur beansprucht werden, wenn sie ein

Wegrecht hätte, was jedoch nicht der Fall sei. Der Weg sei ausserdem als Erschliessungsstrasse für die vorgesehene Ueberbauung zu steil. Die Ausfahrt würde auch von den Anwohnern der Hinteren Gasse als Ausfahrt benützt, was einen unzumutbaren Mehrverkehr zur Folge hätte. Zu ersterem Einwand ist zu bemerken, dass die gemeinsame Zu- und Vonfahrt des Riedmattenquartiers im Ueberbauungsplan Nr. 7 vom 30.5.79 als öffentliche Durchfahrt über einen Teil der Parzelle Nr. 3628 verbindlich geregelt ist. Bezüglich der Erschliessung über den restlichen Grundstücksteil greifen nun die Vorschriften des zu genehmigenden Detailerschliessungsplanes ein. Diese gewährleisten "automatisch" eine öffentliche Durchfahrt, zumal Detailerschliessungsanlagen nach ihrer Vollendung unentgeltlich an die öffentlichen Erschliessungsträger zu Eigentum und Unterhalt übergehen (Art. 78 BauG).

Was die Steigungsverhältnisse betrifft, können diese mit wenig über 12% toleriert werden, da es sich um ein bestehendes Strassenstück handelt.

Bezüglich der geltend gemachten zusätzlichen Immissionen und der erwähnten Vereinbarung mit der Gemeinde Spiez ist die Einsprache als Rechtsverwahrung vorzumerken. Im übrigen ist sie als öffentlich-rechtlich unbegründet abzuweisen.

- 3.2. Die Einsprecher Nrn. 3-5,7 wenden ein, die schon jetzt schwierigen Verkehrsverhältnisse würden durch den zusätzlichen Verkehr unzumutbar verschlechtert. Die steile Einmündung des Riedmattenweges in die Frutigenstrasse erlaube keine zusätzliche Verkehrsbelastung. Es fehlt ein Gesamtkonzept, welches eine Zufahrt über die Hintere Gasse vorsehe. Die im vorliegenden Plan aufgezeigte Lösung kann indessen nicht als unzweckmässig bezeichnet werden. Zum einen fungiert die kantonale Baudirektion nicht als obere Planungsbehörde, und greift vielmehr in das Planungsermessen der Gemeinde nur ein, wenn eine offensichtlich unhaltbare Lösung vorliegt. Dies trifft im vorliegenden Fall indessen klarerweise

nicht zu, weil die Einmündung des Riedmattenweges im Ueberbauungsplan Nr. 7 vom 30.5.79 rechtskräftig festgelegt worden ist und sich die nun vorliegende Erschliessung als logische Fortsetzung der damals festgelegten Planung erweist. Insbesondere kann die Steigung von wenig über 12% angesichts des Vorbestehens der Strasse toleriert werden. Aus diesen Gründen sind die Einsprachen als öffentlich-rechtlich unbegründet abzuweisen.

- 3.3. Die Einsprache Nr. 6 macht geltend, es bestehe kein Wegrecht für Parzelle Nr. 416 über den Riedmattenweg. Ein Mehrverkehr sei zudem über die Einmündung in die Staatsstrasse nicht mehr zumutbar, zumal die Steigung zu gross sei. Die geplanten 20 Wohnungen machten zudem einen Ausbau auch des unteren Teils der Strasse notwendig. Was das geltend gemachte Wegrecht betrifft, ist darauf hinzuweisen, dass, wie bereits unter Ziff. 3.1. ausgeführt, ein solches bei Festlegung einer Erschliessung im Planverfahren nicht notwendig ist, da Eigentum und Unterhalt der Erschliessungsanlage nach Vollendung an die Gemeinde übergeht. Bezüglich der Steigung der Strasse ist darauf zu verweisen, dass sie in diesem Bereich bereits besteht und mit wenig über 12% toleriert werden kann. Bezüglich eines Ausbaus des unteren Strassenteils ist auf den Ueberbauungsplan Nr. 7 vom 30.5.79 zu verweisen, in welchem der Ausbau rechtskräftig geregelt ist. Aus diesen Gründen ist die Einsprache als öffentlich-rechtlich unbegründet abzuweisen.

C. Aus diesen Gründen wird

b e s c h l o s s e n :

1. Der vom Gemeinderat von Spiez am 7. Juni 1982 beschlossene Detailerschliessungsplan "Thalboden" wird in Anwendung von

Art. 44 BauG genehmigt, wobei

- der Plantitel neu lautet: Detailerschliessungsplan "Thalboden",
 - der Wirkungsbereich des Planes mit einem Perimeter abgegrenzt wird,
 - die Auflagefrist und die Zahl der Einsprecher angemerkt werden,
 - die Fahrbahnfläche farbig dargestellt wird, wobei die Verbindung mit der Hinteren Gasse ab Profil 1 als Fussweg mit 1,50 m Breite eingetragen wird,
 - die als Hauszufahrt bezeichneten Strassenstücke als Detailerschliessungsanlagen bezeichnet werden.
2. Die Einsprachen werden als öffentlich-rechtlich unbegründet abgewiesen. Sie werden jedoch als Rechtsverwahrungen vorge-merkt, soweit sie als solche zu verstehen sind.
 3. Die Genehmigungskosten von Fr. 450.-- nebst Eröffnungskosten sind durch den Regierungsstatthalter von Niedersimmental von der Gemeinde Spiez zu beziehen und abzutaxieren.
 4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen seit Eröffnung bei der kantonalen Baudirektion zuhanden des Regierungsrates schriftlich in zwei Doppelten und begründet Beschwerde erhoben werden. Eine Beschwerde kann nur von der Partei, die ein schutzwürdiges eigenes Interesse an der Anfechtung hat, von ihrem gesetzlichen Vertreter oder einem bevollmächtigten Anwalt eingereicht werden. Mitglieder von Erbgemeinschaften sind nicht einzeln zur Beschwerde legitimiert.
 5. Der Regierungsstatthalter von Niedersimmental wird beauftragt, diesen Beschluss mit den beiliegenden Kopien per Gerichtsurkunde (Empfangsbestätigung an die Baudirektion des Kantons Bern, Gerechtigkeitgasse 36, 3011 Bern) zu eröffnen:

- der Gemeinde Spiez,
unter Beilage eines Exemplares des genehmigten Detail-
erschliessungsplanes,
- den Einsprechern und Rechtsverwahrern, zum Teil durch
ihre Vertreter.

Je ein Exemplar dieses Beschlusses und des Detailerschliessungs-
planes ist für das Amtsarchiv bestimmt.

BAUDIREKTION
Der Direktor



G. Bürki, Regierungsrat

<u>Rf</u>	<u>TBA</u>	<u>LWD</u>	<u>MelA</u>	<u>ForstD</u>	<u>WEA</u>	<u>PlA</u>
1	2	2	1	2	3 + 1 Plan	6 + 2 Pläne

Legende:

- Basisstrasse
- Anschlüsse
- Flurwege
- Einschnittböschungen
- horizontaler Abtrag
- Dammböschungen
- Bankette - urbanisierte Flächen
- Wald, Bäume, Gehölz
- Perimetergrenzung

Genehmigungsvermerke:

1. Vorprüfung durch die Kant. Baudirektion vom: 19. Mai 1985
2. Öffentliche Auflage
Publication vom 16. Sept. 1985 und vom 18. Sept. 1985 im Amtsblatt
Öffentliche Planaufgabe vom 16. Sept. bis 15. Okt. 1985
Persönliche Benachrichtigung der Grundeigentümer und Baurechtsnehmer
unter Ansetzung einer 30-tägigen Einsprachefrist am: 10. Sept. 1985
- Einspracheverhandlung am: 10.12.17.19. Dez. 1985
- Erledigte Einsprachen: 13
- Unerledigte Einsprachen: 19
- Rechtsverwahrungen: 2

Beschlossen durch den Gemeinderat:

- Am 3. Feb. 1986 Der Präsident: *[Signature]*
Der Gemeindevorstand: *[Signature]*
- Beschlossen durch den grossen Gemeinderat:
mit 28:0 Stimmen unter dem Vorbehalt des fak. Referendums
Am 25. Aug. 1986 Der Präsident: *[Signature]*
Der Gemeindevorstand: *[Signature]*
- Am 25. Aug. 1986 Der Gemeindevorstand: *[Signature]*
Der Gemeindevorstand: *[Signature]*
- Am 25. Aug. 1986 Der Gemeindevorstand: *[Signature]*
Der Gemeindevorstand: *[Signature]*

Genehmigt durch die Kant. Baudirektion:

- GENEHMIGT gemäss
Beschluss vom 8. APR. 1987
BAUDIREKTION DES KANTONS BERN
Der Direktor: *[Signature]*

Genehmigt durch die Kant. Baudirektion:

Einwohnergemeinde Spiez Nr. 1883-17
GEMEINDE

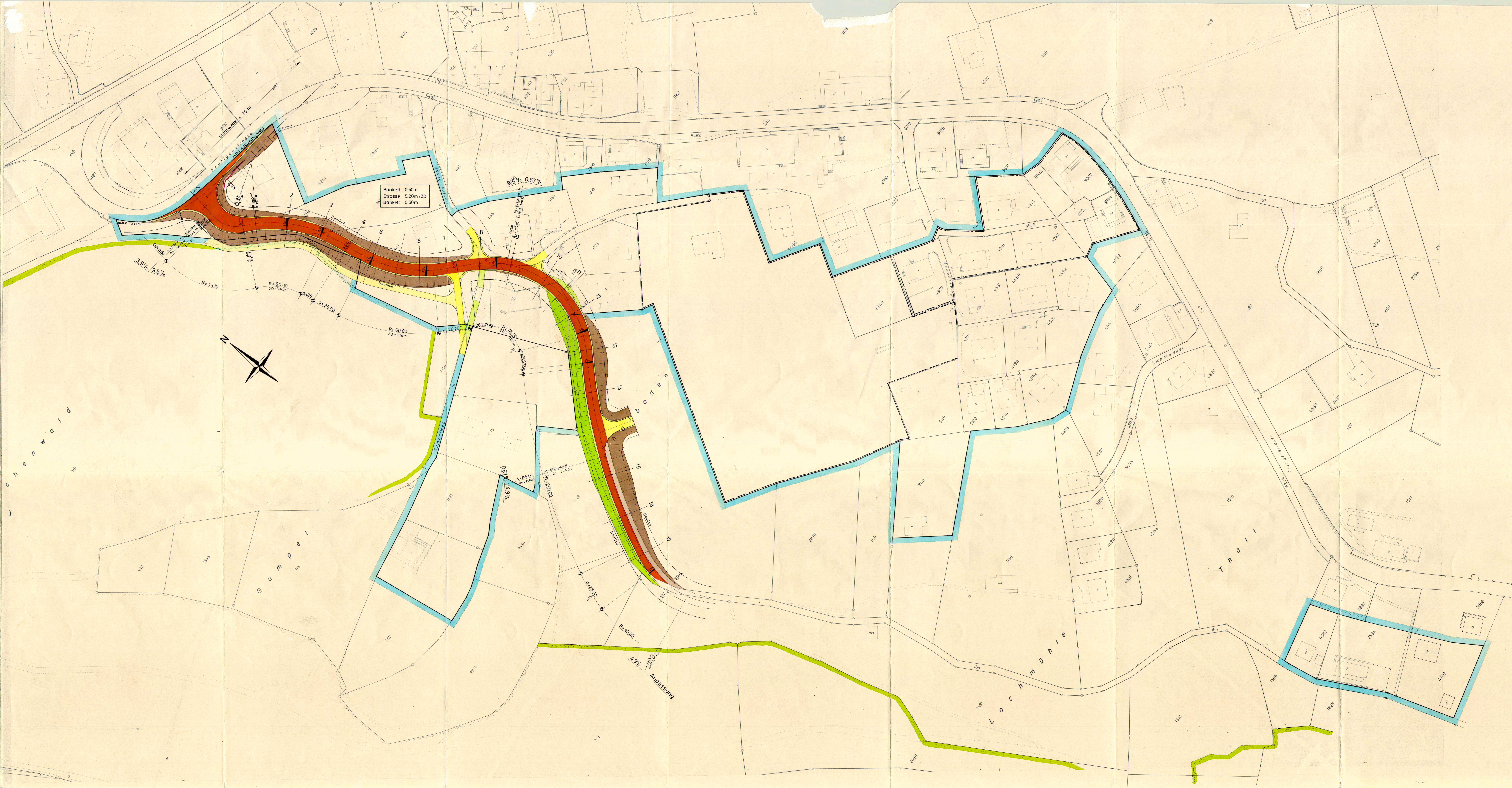


Situation 1:500

Basiserschliessung Thalboden

Deberbauungsordnung Nr. 23.1
(Deberbauungsplan)

Ingenieurbüro
Schönholzer AG
Allmendstr. 2
3600 Thun.



Genehmigungsvermerke :

1. Der Detailschliessungsplan berührt keine allgemeinen Interessen gemäss Art. 143 Bau V.
2. Unterschriftliche Zustimmung der Grundeigentümer und Baurechtsnehmer im Detailschliessungsplangebiet :

Parz.Nr.	Name	Unterschrift	Parz.Nr.	Name	Unterschrift
5110			4492		
5100			4486		
4809			4319		
4791			4242		
4790			4213		
4591			3594		
4581			3002		
4574			2960		
4562			416		

3. Vorprüfung durch die Kant. Baudirektion vom 19. Mai 1985
4. Öffentliche Auflage vom 16. Sept. bis 15. Okt. 1985
5. Persönliche Benachrichtigung der Grundeigentümer und Baurechtsnehmer unter Ansetzung einer 30-tägigen Einsprachefrist am 16. Sept. bis 15. Okt. 1985
- Einspracheverhandlung am 10. 12. 17. 19. Dez. 1985
- Erledigte Einsprachen : 1
- Un erledigte Einsprachen : 14
- Rechtsverwarungen : Keine

Beschlossen durch den Gemeinderat :

Am 3. Febr. 1986 Der Präsident :

Der Gemeindeschreiber :

6. Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt :

Spiez, den 3. Febr. 1986 Der Gemeindeschreiber :

5. Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt :

Genehmigt durch die Kant. Baudirektion :

GENEHMIGT gemäss 8. APR. 1987

Beschluss vom BAUDIREKTION DES KANTONS BERN

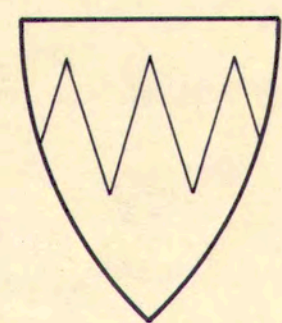
Der Direktor :

Genehmigt durch die Kant. Baudirektion :

Einwohnergemeinde Spiez

Nr. 1883 - 16

GEMEINDE



Situation 1:500

Detailschliessung Thalboden

Ueberbauungsordnung Nr. 23.2

Der Plan umfasst die Anlagen innerhalb des Perimeters

plus die farblich angelegten Erschliessungsanlagen ausserhalb des Perimeters

Ingenieurbüro
Schönholzer AG
Allmendstr. 2
3600 Thun

Thun im Dez. 1984

